

Bericht YCBS Mittelmeer - Atlantik 09 Überstellung

Törn 1 Split/Kastela – Palermo
Skipper Christian Haidinger

Sa. 26. Sept. 2009

Aufbruch um 06:15 in Ranshofen Gerhard Nagy wird von seiner Gerti bei Christian Haidinger abgeliefert. Gerhard verabschiedet sich schweren Herzens für 8 Wochen von seiner Frau.

Wir werden vom Schwiegersohn von Christian über den Öhlschlageweg wo wir unseren Dok Gerhard Andessner abholen nach München zum Flughafen gefahren. Die Anfahrt zum Flughafen München die sich üblicherweise ja nicht so einfach gestaltet wird durch eine Umleitung noch verwirrender. Wir erreichen aber pünktlich den Terminal 2.

Eincheck und Kontrollen gehen trotz Terrorwarnung wegen der deutschen Bundestagswahlen sehr schnell, allerdings erwartet uns beim üblichen Münchner Frühstück eine Überraschung:

Weißwürste Italiano an Gurkenscheibe, Tomatenspalte und Balsamicoessig. Christian dreht es den Magen um und gibt Befehl 3 neue Teller und Senf zu besorgen. Nachher waren auch die Weißwürste eher berlusconisch da es weder heiß noch kalt von Ihnen wegging.

Ein problemloser Flug nach Split mit Landung um ca. 11:30 lässt uns um 12:30 in der Marina sein. Dok Gerhard und Christian stärken sich einmal bei Polippo, Sardellen, Rasnici und Calamari. Eine erste Flasche Wein wird geleert. Danach wird festgestellt dass eigentlich Werner Zarl Wache hat und unser Dok und Gerhard schlafen etwas auf Vorrat, während Christian wie üblich etwas herumkrämt und keine Ruhe geben kann.

Nachher setzt aber doch allgemeine Betriebsamkeit ein und das Schiff wird gecheckt. Wir stellen fest dass es gut vorbereitet und ausgerüstet ist. Auch der erste Test der Kommunikationstechnik verläuft positiv. Der Eingang der ersten e-mail wird von Annemarie nach Anruf umgehend bestätigt. Werner wird um 16:00 erreicht und sagt dass er um ca. 18:00 Uhr da sein wird. Sie passieren gerade Sveti Rock. Es folgt ein Besuch des Stützpunkttechnikers und wir machen den technischen Check. Minimale Dinge sind zu richten.

Mitten im Durcharbeiten der weiteren Checkliste erscheint plötzlich Lore Zarl vor unserer Passarella. Tatsächlich es ist schon 18:00 Uhr, unglaublich was Männer mit der Technik Zeit vertrödeln können. Nun herrscht an Bord Stauchaos. Nach anfänglichem Gerhardschen Widerstand übernimmt Lore die Stauordnung. „Männer räumen einfach alles irgendwohin“, lässt sie so beiläufig fallen. Gerhards Gesichtsausdruck sprach Bände!

Gegen 20:00 Uhr kommt dann endlich einigermaßen Ruhe und Ordnung ins Schiff und wir verholen uns 100 m östlich in unser bereits Mittag als ganz ordentlich qualifizierte Lokal. Gegen 22:00 kommen wir zurück an Bord. Christian schlägt vor, dass wir noch eine Kleinigkeit trinken. Weißwein ist leider nicht im Kühlschrank. Gut dann einen Gespritzten, „das Wasser wird ihn ja abkühlen“, so Christian. Wasser ist auch keines im Kühlschrank. Jemand macht den Vorschlag Radler zu trinken. Christian stimmt widerwillig zu. Zwei Personen durchwühlen den Kühlschrank. Nach geraumer Zeit kommt die Meldung, da ist nur Bier und Cola aber kein Radler drinnen. Christian regt sich nicht unnötig auf und trinkt Cola. Christian erfragt bei Ferdinand einen aktuellen Wetterbericht den er auch prompt erhält. Das Wetter bleibt gut, die aktuellen 20-25 kn Wund sind nur vorübergehend und morgen soll es ruhiger werden. Für die Fahrt nach Dubrovnik verspricht, Ferdinand tolles Segelwetter. Von der starken Bora die Christian noch heute früh in den Wetterkarten ab Dienstagabend gesehen hat, ist nun nichts mehr zu sehen. Um 22:30 liegen alle bis auf Christian, der angesichts des trockenen Abends noch einen ebensolchen Bericht verfasst. Danach wird auch er in seine Kojen schlüpfen.

So. 27.Sept. 2009

0700 Tagwache am Schiff. Wahltag in Oberösterreich. Stehen dort die Politiker auf dem Prüfstand, so muss bei uns die Bellissima zeigen was sie kann. Check und in der Folge Testfahrten, vorerst nach Split, stehen auf dem Programm.

Nachdem Christian wie üblich beim Frühstück sein Teesackerl 2 mal verwendet (irgendwo muss man zum Sparen anfangen) wird festgestellt, dass die Skipper im allgemeinen etwas „eigen“ sind. Gerhard stellt aber fest, dass am ärgsten aber die „Eigner sind.“

Dann folgen die letzten Bunkermaßnahmen und die Verlegung der Sorgleine (Strecktau). Es folgt nun die Stellenbeschreibung für einen Skipper: Fauler Hund der nichts arbeitet und nur kommandiert.

10:15 es ist so weit wir laufen aus und sind endlich auf See. Es folgen ein segeltest und ein Boje über Bord Manöver, das bei Windstärke 1 dem überbord gegangenen Fender einige Geduld abverlangt.

Dann wird ein Bullenstander ausgebracht und getestet. Gerhard sorgt noch für das richtige Ambiente für Seemänner und montiert am Navitisch Rotlicht.

12.15 wir gehen in Split längsseits direkt vor dem Diokletianspalast und besichtigen das imposante Bauwerk mit römischem Ursprung. Der abschließende Cafe muss leider etwas hektisch hinuntergeleert werden, da Gerhard zum schiff ruft das wegen Schwell unbedingt von der Mole weg muss.

Nachdem am Schiff alles soweit OK ist und es uns nicht mehr notwendig erscheint in die Marina Kastela zurückzukehren nehmen wir um 13:40 Kurs auf Milna, das unser heutiges Tagesziel wird.

Zwischendrin gibt es noch einen Badestop um 15:20 in der Stipanska Bucht auf Brac. Das Wasser ist mit geschätzt 23° noch herrlich. Danach macht Christian einen Kaffee der Tote aufweckt und Lore serviert Blätterteiggebäck vom Feinsten. Das soll ein Übersteller sein? Aber morgen da geht's ins Geschirr!

Nach dem Badestop geht's in den wunderschöne Ort Milna, wo wir nach den interessanten Wahlergebnissen noch ausgezeichnet Abendessen. Christian ist etwas müde und springt vorzeitig in die Koje, nicht ohne vorher Annemarie zu bitten keine weiteren Wahlergebnisse an ihn durchzugeben, damit er nicht gestört wird. Was danach kommt ist Stoff für eine Seglerbeichte von Werner.

Mo. 28.Sept. 2009

0700 Tagwache. Liegegebühr von EUR 75,- schreckt uns etwas. Wetterbericht von der Marina 4-16 kn aus NW stimmt mit Ferdinand überein. Wir gehen noch auf einen Super Capuccino in unser Lokal vom Vorabend. Nach dem Bunkern von Obst Gemüse und Wasser legen wir um 1005 in Milna ab.

1035 passieren Splitska Vrata zwischen Solta und Brac. Vor Hvar liegt ein Star Clipper die Royal Clipper ein 5 Master. Nach Hvar nehmen wir die Maschine heraus und es folgt Genusssegeln raumschots später unter Butterfly. Um 18:20 fällt das GPS aus ideale Voraussetzungen für eine Nachtfahrt. Ein Neustart hilft, er findet wieder ein Fix.

Um 1850 mit dem Setzen der Navigationslichter beginnt die erste Nachtfahrt nach einem wunderschönen Sonnenuntergang. Zum Abendessen gab es Putenmadallions mit Duvecreis und Tzarziki, welche zu Diskussionen zwischen Lore und Willi betreffend Federvieh führte. Um 19:30 schläft der Wind ein.

Es wäre eine sehr ruhige Nachtfahrt gewesen, wenn nicht die Maschine gelaufen wäre. Christian erinnert sich an die Schlafscene des Maschinisten im Film „Das Boot“ und bezeichnet seine Kabine als Maschinenraum. Um 0000 ist es so weit Dr. Gerhard Andessner feiert seinen 60er. Sekt und Wiener Walzer an der Südküste von Mljet. Um 0300 nimmt Gerhard die Motordrehzahl heraus – Christian wird im Maschinenraum munter und geht in Gerhards Kabine wo er aber wegen der ungewöhnlichen Ruhe nicht mehr schlafen kann. Um 0530 legt die Wache 1 Gerhard Nagy und Lore Zarl in Dubrovnik Gruz Marina Porat direkt neben der Hauptstraße mit Buganker und Heckleinen an.

Di. 29.Sept. 2009

Nach kurzem Schlaf weckt uns der Marinero und will die Papiere. Es folgt der Einkauf und nachher ist eine Stadtbesichtigung vorgesehen. Gerhard will im Marinabüro bezahlen und man will, dass wir die volle Tagesliegegebühr von 200,- (ohnehin eine Frechheit für 0 Strom und Wasser) kassieren. Gerhard kann die Dame bezirzen und wir dürfen noch kurze Zeit bleiben und müssen dann ablegen. Nach der Stadtbesichtigung machen wir auch noch eine solche von außen und ankern in der Nordostbucht von Lokrum wo wir nach einem Super Fischessen, das uns Geburtstagskind Doc Gerhard zubereitet hat und gehen in unsere erste Ankernacht. Noch einmal richtig ausschlafen Morgen geht's richtig hinaus, 28 Stunden Überfahrt genau am 18° Meridian stehen bevor.

Mi. 30.09.2009

Tagwache 0700; Einige nehmen ein sehr frisches Morgenbad während der Kreuzfahrer Seaborne Odyssey im Kanal zwischen Lokrum und Festland ankert. Nach einem gemütlichen Frühstück geht's um 0820 Anker auf und Richtung Gruz und Zollmole n der wir um 0945 anlegen. Beim Aussteigen fällt Christian mit allen Papieren über den Relingsdraht auf die Mole. Gottseidank fehlt den Papieren nichts. Die Schienbeine von Christian sind so wie sein Zustand schön aufgekratzt. (Er liebt Behördengänge). Um 10:35 sind wir fertig und legen ab. Unter 225° steuern wir hinaus um uns genau auf den 18° Meridian zu setzen der uns genau zur Außenmole nach Brindisi bringt. Um 11:10 sind wir am 18er Meridian und es geht aus den kroatischen Hoheitsgewässern ab in den Süden. 132 nm nach Brindisi ETA morgen früher Nachmittag. Wir werden bis morgen ca. 0900 nicht mehr zu erreichen sein.

Do. 01.10.2009

Nachtfahrt über die Adria. Seit Stunden laufen wir genau am 18° Meridian. Da in der Nacht nichts los ist bäckt Gerhard in seiner Wache von 0000 bis 0300 sein erstes Brot. Bis 0300 kein Schiffsverkehr und dann aber geballt. Die Hauptverkehrsrouten von der Straße von Otranto zu den Häfen in der Nordadria ist erreicht. Um 0500 quert kurz vor dem Bug die Minoan Line die jeder Venedigbesucher kennt. Es ist etwas kälter geworden und Wind leider aus 180° hilft leider nur zum testen der Winddichtheit unseres Ölzeugs. Hundewache Doc und Christian – Hundemüde - Endlich 0600 und Ablöse Willi und Werner. - ETA Brindisi 1100

0745 Frühstück mit Gerhards Brot schmeckt vorzüglich. Christian erscheint mit frischem Leiberl und erklärt, das ist das Leiberl für Italien. Nur noch 12 nm bis zur Mole und nichts zu sehen.

Um 11:00 legen wir an der Zollmole in Brindisi an. Christian macht seine 7.000-ste Skippermeile hier voll. Die Einklarierung dauert 1h. Was da alles auszufüllen ist wundert einen nichts dass die Italiener keinem nachlaufen, der das nicht macht. Der Hafenbeamte schaut auch 2 mal. Wir sind nach der laufenden Nummer erst Nr. 100 heuer! Und das in diesem Riesenhafen.

Wir beschließen schnell noch etwas einzukaufen und zu tanken und dann sofort wieder auszulaufen um so weit wie möglich zu kommen, bevor das von Ferdinand prognostizierte Scherwetter auf uns zukommt. Santa Maria di Leuca ist das Ziel.

Draußen erwarten uns ca. 1 kn Wind und das leider genau auf die Schnauze. Der Wind nimmt zu 20+. 14:30 Radio Bari sendet Securite: Gale Warning. Christian gibt Befehl das Schiff zu wenden und in den Hafen sofort in den Hafen von Brindisi der noch in Sichtweite ist zurückzukehren. Auf Raumschotkurs wird es sofort warm und gemütlich das sonst nicht grade galoppfreudige Schiff läuft mit bis zu 10,5 kn, kein Wunder wir haben Wind 30+.

1600 in der Marina ist kein Platz wir nehmen eine Boje gegenüber der Marine und erwarten vertrieben zu werden bis jetzt 22:30, bei uns schläft schon alles ist keiner gekommen. Morgen werden wir bei erwartetem Scherwetter abwettern, bunkern und Relaxen und dann am Samstag bei Tagesanbruch wenn hoffentlich das Schlimmste (40-50 kn Wind) vorbei ist auslaufen. Es wir noch richtig Arbeit bis Sizilien!

Fr. 02.10.2009

0500 mit Gewitter Sturmböen Starkregen. Das Bimini wird ausgespreizt da es Wassersäcke bildet. Dann schlafen wir aus. Um 0800 machen wir gemütlich Frühstück. Während des Frühstücks kommt ein Militärboot längsseits und fordert uns auf die Boje zu verlassen da wir auf Militärgebiet liegen. Christian erklärt die Sturmwarnung und den aktuellen Sturm man bestätigt verlangt aber dass wir ablegen. Wir frühstücken weiter. Wer so lange, seit gestern 1600, nicht draufkommt, dass wer in seinem Gebiet liegt, der braucht es auch jetzt nicht eilig zu haben! Unschwer zu erkennen, dass unser Skipper Militär nicht besonders liebt. Wir werden um ca. 0900 ablegen und längsseits in die Stadtmole gehen, das Wetter hat sich vorübergehend beruhigt. Für die Nacht suchen wir uns dann wieder eine Boje wenn es nicht anders geht, dann eben wieder bei der nachtblinden Marine.

Wir finden einen guten Platz längsseits an der Via Appia Antica endete. In einem Supermarkt ca. 100m vom Schiff finden wir von Vino bis Cafe alles was Italien lebenswert macht. Danach machen wir es uns in einem Cafe gleich gegenüber dem Schiff gemütlich. Christian ruft einen Kollegen vom örtlichen RE/MAX Büro an mit dem er bereits ein Kooperationsgeschäft gemacht hat an und er kommt uns besuchen und macht uns eine Restaurantempfehlung für den Abend. Es gibt einen ganz gemütlichen Nachmittag an Bord an dem wir uns alle besser kennenlernen. Ferdinand schickt die letzten Wetterkarten und sie bestätigen unsere Pläne morgen um 0600 auszulaufen und dann in einem Schlag durch nach Palermo zu fahren. Werner Willi Gerhard und Christian bunkern Wasser von städtischen Hydranten gegenüber der Straße, der Schlauch ist zu kurz und der Hydrant hat keinen Anschluss. An einem Ende spritzt das Wasser aus der Hand von Christian am anderen Ende vollziehen Werner und Willi einen Staffellauf mit Pütz und Kochtopf. Christian kann danach seine Hose wechseln weil er nicht mehr salonfähig ist.

Dann folgt das Abendessen als Highlight des Tages direkt oberhalb der Prunktreppe dem Ende der Via Appia. 3 sehr nette und hübsche Damen erwarten uns und wir haben das Lokal anscheinend für uns alleine. Christian erklärt den Abend zum Skipperessen ohne zu wissen was auf ihn wartet. Es kommt wie es kommen musste: Antipasto di pesce, antipast con prosciuto e formaggi. Gratinierte Austern. Primpo con verdure e primo con vongole. Secondo Tonno! Dolci Birnenkuchen vom Feinsten. Dazu 4 Flaschen eines perfekt trockenen Weißweines. Zum Schluss Café und Grappa ausgebaut im Barriquefass, der schmeckt sogar Gerhard. Wir liegen den Damen zu Füßen. Es ist fast so wie in Crotone am 2.11.95 zum 40er von Christian, wer dabei war kann es sich nun vorstellen. Christian verabschiedet sich mit den Worten eravamo in coeli (wir waren im Himmel), alle stimmen zu und die Damen verabschieden uns an der Tür. Für die, die nur ans Geld denken können wird berichtet, dass Christian beim Zahlen gestrahlt hat und fürstlich aufrunden konnte.

Wir sind nun bestens gestärkt für unser Auslaufen morgen 0600 nach Palermo.

Sa. 03.10.2009

Tagwache für Wache 3 Werner und Willi um 0530 – Frühstück machen für Wache 1 Gerhard und Lore sowie Christian. Exakt um 0600 heißt es Leinen los. Um 0630 passieren wir die Hafeneinfahrt und sofort nimmt uns der Wind mit auf unsere geplante Richtung und es geht mit der Bellissima richtig ab. Sie schießt mit durchschnittlich 8 kn über Grund Richtung Otranto in die gleichnamige Straße den Ausgang aus der Adria in das Ionische Meer. Wetterbericht von Ferdinand stimmt wieder einmal exakt, leider auch der eintretende Regen. Wind Anfangs 15 – 20 später am Vormittag dann über 20.

Um 12:30 passieren wir Capo d'Otranto und ändern unseren Kurs Richtung Santa Maria di Leuca. Wir segeln entlang des Stiefelabsatzes bis zu seinem Ende. Willi der am Vortag anscheinend zu viel gesündigt hatte war etwas angeschlagen. Aber wie üblich bei Männern kaum sehen sie einen High Heel geht's ihnen schon wieder gut. Um 1445 steht er bei 35 kn und 2. Reff am Ruder und klopft Sprüche von Windspitzen von 40 und Highspeed von über 12 kn durchs Wasser.

Um ca. 1500 runden wir das Leuchtfeuer von Santa Maria di Leuca. Schnell werden die Wellen höher, der Wind konstant um die 30kn. Es bricht die Sonne durch, alles beste Voraussetzungen für Meilen

wenn's die Crew aushält. Leider kehrt die Seekrankheit bei Willi in voller Wucht zurück (der High Heel ist ja nun ums Eck!). Er wird im Cockpit in den Schlafsack gesteckt und angeleint. Es kommt nur noch Galle. Unser nächster Einlaufhafen Reggio/C. ist nicht vor morgen Nachmittag zu erreichen. ETA Crotone am anderen Ende des Golf von Tarent ist morgen 0100. Wir beschließen Kurs dorthin zu nehmen. Der Wind geht leicht auf 22- 30 zurück, das hilft aber Willi nichts mehr. Eine wunderschöne Vollmondnacht mit vielen gesegelten Meilen können wir nicht nutzen. Palermo zu erreichen ist noch möglich aber schon sehr schwierig. 0115 anlegen Crotone. Willi geht's nun besser. Von sich aus macht er den Vorschlag mit der Bahn nach Palermo zu kommen. Wir müssen unsere Wachen neu einteilen.

So. 04.10.2009

0700 aufstehen, alle haben gut geschlafen, Willi schmeckt es wieder. Er packt etwas zusammen und verlässt uns mit den Worten Ich fahre lieber mit der Bahn! Christian ergänzt – und lass den Andren diesen Wahn! Der Marinero bietet sich an ihn zum Bahnhof zu fahren.

0820 Auslaufen. Strahlender Sonnenschein unangenehme Dünung und der Wind ist leider in der letzten Nacht verbraucht worden. Mit 5-10 kn lässt sich zwar segeln aber die beiden erforderlichen Etmale von je 120 nm Crotone - Reggio sowie Reggio - Palermo sind damit nicht zu machen.

1300 der Wind wird etwas stärker wir setzen die Genua zum Groß, aber sie ist klemmt wieder. Plötzlich kommt sie von oben und nun ist das Problem klar. Genuafall gerissen. Christian wird bei Fahrt in den Masttop gezogen kann aber nur mehr feststellen, dass das Fall in den Mast gefallen ist und nichts mehr zu machen ist. Wir brauchen eine Marina und einen Einzugsdraht. Wir können aber die Genua mit dem Spifall problemlos neu setzen und segeln. Wir werden um ca. 0400 in Reggio/ Calabria sein wo wir beim Partner von Trend Travel hoffentlich das mit dem Fall gerichtet bekommen, da wir eine voll intakte Yacht übergeben wollen. Es ist nun relativ klar, dass wir Palermo nicht mehr erreichen. Porto Rosa wird aber machbar sein. Kurz darauf ruft Willi aus Reggio an und meint, da ist völlig tote Hose mit dem Wind er will wieder einsteigen, er soll sich ein Hotel suchen und sich um 0730 beim Schiff zum Dienstantritt zurückmelden kommt das Skipperkommando. Wir laufen am Nachmittag unter groß Maschine an einer traumhaften kalabrischen Küste entlang, schade dass zu wenig Wind zum Segeln ist. Die Smutjes (Lore Gerhard und Doc Gerhard) schwelgen schon in Menüplänen für den Abend. Wir gehen sicher gestärkt in die Nachtwachen.

Mo. 05.10.09

Die Nacht bringt wenig Wind genau auf die Schnauze, wir motoren in die Straße von Messina. Erstaunlich wenig Schiffsverkehr. Exakt um 0400 liegen wir bei leichtem regen in Reggio an der Mole vor der Tankstelle und fallen in die Kojen.

Um 0700 erscheint unser wieder angeheuertes Crewmitglied Willi sichtlich ausgeschlafen an Bord und haut uns aus den Kojen. Er wird zum Frühstückmachen eingeteilt was ihm dann doch Doc abnimmt.

0815 Auslaufen direkt zur Durchfahrt. Christian gibt seinen Beschluss bekannt die Arbeit fertigzumachen und bis Palermo zu fahren. Bei entsprechender Anstrengung haben wir ETA zwischen 0200 und 0300 morgen Früh. Am Dienstag früh wird dann noch das Genuafall repariert. Die Entscheidung wird wohlwollend zur Kenntnis genommen. Die entsprechenden Informationen an Trend Travel und das Clubsekretariat gehen hinaus.

1000 unter Vollzeug gehen wir aus der Strasse von Messina hinter dem Heck eines Kreuzfahrers hinaus ins Tyrrhenische Meer, das Dritte nach dem adriatischen und dem Ionischen Meer das wir auf unserem Törn befahren.

Der Tag bleibt ohne Wind, die See wird ölig bis bleiern, die Sonne sticht noch ganz schön. Aeolos dürfte wieder einmal seinen Windsack an jemanden verkauft haben weil sich in seinem Reich gar nichts tut. Poseidon ist aber gnädig und sendet uns seine liebsten Spielgefährten die Delphine die in 2 Schulen bei

uns vorbeikommen und mit unserem Bug ein Tänzchen aufführen. Unser Kurs Palermo liegt an und wir werden zwischen 0300 und 0400 einlaufen.

Mittag und am Abend werden wir von Lore mit Unterstützung von Doc Gerhard unterstütz verwöhnt.

Die Ansteuerung von Palermo zieht sich fast endlos, weil wir die Stadt schon stundenlang vorher sehen.

Endlich um 0330 legen wir im Porto Commerciale am Molo Bersarriere direkt vor dem Büro des Florio

Yacht Club an. Der Marinero bekommt ein Bier von uns (Skipperhinweis birra Austriaca). Er ist

beeindruckt und sperrt uns sofort die Duschen auf. Palermo wir haben es doch noch geschafft.

Morgen (heute) heißt es das Genuafall einziehen, zusammenräumen und putzen sigthseeing in

Palermo und keinen Bericht mehr schreiben.

Zum Abschluss Statistik:

Fahrstrecke Törn 1 Split – Palermo It. Karte 627 nm, das Log zeigt 771 nm Loggefaktor 0,81